

Krosse, Bernhard (JG 1883)

1 Stein verlegt: Elisenstraße 10.

Bernhard Krosse, Holzbildhauer, lebte mit seiner Frau Martha (sie war ebenfalls ein Opfer des Nationalsozialismus; auch für sie wurde ein Stolperstein verlegt) in der Elisenstraße 10. Krosse war seit 1920 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei (Kassierer der Aschaffener SPD) und ein politischer Gegner des Nationalsozialismus. Aufgrund einer Denunziation wurde er im Dezember 1944 wegen des Hörens eines englischen Rundfunksenders ("Feindsender") von der Gestapo verhaftet und in Berlin vor den sog. "Volksgerichtshof" gestellt. In einer Stellungnahme für die Gestapo bezeichnete Oberbürgermeister Wilhelm Wohlgemuth Bernhard Krosse als "einwandfreien Gegner des nationalsozialistischen Staates". Er sei Marxist und "politisch unzuverlässig." Unterlagen über den Prozess des "Volksgerichtshofes" gegen ihn und das Urteil sind nicht mehr vorhanden. Ob Krosse 1945 hingerichtet wurde oder ob er während der Haft an den Folgen der erlittenen Misshandlungen verstarb, kann daher nicht mehr festgestellt werden. Auch das genaue Datum seines Todes ist nicht bekannt.

